

Inhalt

Vorwort zur 1. Auflage	11
Vorwort zur 2. Auflage	13
Geleitwort von Inge Bretherton	15

Teil I Bindungsforschung

I Grundlagen der Bindungstheorie und Bindungsforschung	20
1.1 Wesen und Funktion der Bindung	22
1.2 Bindungsverhalten	24
1.3 Aufbau Innerer Arbeitsmodelle von Bindung	25
1.3.1 Bedeutung und Funktion Innerer Arbeitsmodelle	25
1.3.2 Die Rolle von Gedächtnissystemen	27
1.4 Unterschiedliche Bindungsstrategien	30
1.4.1 Sichere Bindungsstrategie	31
1.4.2 Unsicher-vermeidende Bindungsstrategie	32
1.4.3 Unsicher-ambivalente Bindungsstrategie	33
1.5 Bindungsdesorganisation	35
1.6 Abgrenzung von Bindungsdesorganisation und Bindungsstörung	38
2 Bindung in der Kindheit	41
2.1 Entwicklungspsychologische Perspektive auf Bindung in der Kindheit	42
2.2 Innere Arbeitsmodelle in der Kindheit – Möglichkeiten der Bildung generalisierter Bindungsrepräsentationen	46
2.3 Kontinuität und Veränderung der Bindung in der Kindheit	48
2.4 Auftauchen von Geschlechtsunterschieden in Bindungsrepräsentationen	50

3	Anwendung bindungstheoretischer Konzepte in Beratung und Psychotherapie	52
3.1	Das Konzept der sicheren Bindung als Modell für die Therapiebeziehung	53
3.2	Die Bindungsmuster als Grundlage für ein differenziertes therapeutisches Vorgehen	56
3.2.1	Sicher-autonome Bindungsrepräsentationen	58
3.2.2	Unsicher-distanzierende Bindungsrepräsentationen	59
3.2.3	Unsicher-verwickelte/präokkupierte Bindungsrepräsentationen	61
3.2.4	Der unverarbeitete Bindungsstatus/Desorganisation	62
3.3	Gezielte Maßnahmen zur Veränderung der Bindung in Richtung höherer Sicherheit	64
3.3.1	Grundlegende Überlegungen	64
3.3.2	Maßnahmen zur Veränderung der Bindungsqualität bei Kindern	66
4	Erhebungsverfahren zur Bindung in der Kindheit	69
4.1	Beobachtungsverfahren	71
4.2	Projektive Verfahren	74
4.3	Interviewverfahren	76
4.4	Zusammenfassung und theoretische Einordnung der Erhebungsverfahren zur Bindung in der Kindheit	76
 Teil II Das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung (GEV-B)		
5	Begründung und Entwicklung des GEV-B	80
5.1	Ziele und Hintergründe	80
5.2	Konzeption des Geschichtenergänzungsverfahrens durch Inge Bretherton	83
5.3	Entwicklung und Erprobung der deutschen Durchführung und Auswertung	84
5.4	Der Einsatz des GEV-B in Beratung und Psychotherapie	86
5.4.1	Anwendungsmöglichkeiten im diagnostischen Prozess	87
5.4.2	Anwendungsmöglichkeiten im Rahmen psychotherapeutischer Interventionen	89
5.5	Training zur Durchführung und Auswertung des GEV-B	93

6	Spielmaterial und Dokumentation	94
6.1	Spielmaterial	94
6.2	Dokumentation	95
7	Durchführung	99
7.1	Allgemeine Hinweise und Nachfragen	99
7.2	Anleitung zur Durchführung der einzelnen Geschichten	102
7.2.1	Geburtstagsfest	102
7.2.2	Verschütteter Saft	103
7.2.3	Verletztes Knie	104
7.2.4	Monster im Kinderzimmer	104
7.2.5	Trennungsgeschichte	105
7.2.6	Wiedersehen	106
7.2.7	Familienausflug	106
8	Auswertung	108
8.1	Allgemeine Hinweise und Überblick der Auswertungsschritte	108
8.2	Kodierung	109
8.2.1	Überblick	109
8.2.2	Kodierungen für alle Geschichten	111
8.2.3	Kodierungen für „Verschütteter Saft“	116
8.2.4	Kodierungen für „Verletztes Knie“	117
8.2.5	Kodierungen für „Monster“	119
8.2.6	Kodierungen für „Trennung“	121
8.2.7	Kodierungen für „Wiedersehen“	123
8.3	Bestimmung der Bindungssicherheitswerte	125
8.4	Diagnostische Notizen	131
8.5	Bestimmung des globalen Bindungssicherheitswertes	132
8.6	Hinweise auf die Bindungsstrategie im Verlauf aller Geschichten	133
8.7	Bindungsklassifikation	133
8.7.1	Sichere Bindungsrepräsentationen (B)	135
8.7.2	Unsicher-vermeidende Bindungsrepräsentationen (A)	137
8.7.3	Unsicher-ambivalente Bindungsrepräsentationen (C)	138
8.7.4	Bindungsdesorganisation (D)	139
9	Gütekriterien des GEV-B	143
9.1	Objektivität der Erhebung	143
9.2	Objektivität der Auswertung	144
9.3	Zuverlässigkeit (Reliabilität)	144
9.4	Gültigkeit (Validität)	145
9.5	Verteilung	149

Anhang

Abkürzungsverzeichnis	152
Kodiertabelle	154
Hinweise zum Arbeitsmaterial	160
Literatur	161
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	169
Sachwortverzeichnis	170